

I would like be a hunter

Von Shiro-nee

Kapitel 17: Zu viel Sport

Ich lief mit der Gruppe weiter, „Akito wo warst du denn? Und wo ist Killua?“, fragte mich Gon.

„Ich war kurz weiter hinten. Ich denke Killua kommt gleich“, gab ich leise zurück. Keine Sekunde später sah man Killua angerannt kommen und um den Hals sah ich tatsächlich, die Kette hängen, die ich ihn gerade gegeben habe. Meine Wangen färbten sich etwas rot bei dem Anblick. Wir machten uns weiter, auf den Weg denn unserer Ziel war schon zu sehen. Ein großes Gebäude. Was es wohl damit auf sich hatte, fragte ich mich. Hätte ich vielleicht mal irgendeinen von ihnen zugehört wüsste ich es bestimmt. Ich mag es Leuten zuzuhören doch bei Killua und Gon war es anders da sie manchmal einfach nur Schwachsinn reden habe ich aufgehört ihnen zuzuhören. Ich ließ ein Seufzen raus. Ich hoffte das, da nichts Anstrengendes kommt. „Killua wo hast du, auf einmal die Kette her?“, hörte ich Gon von hinten fragen. Ich zuckte leicht zusammen und wurde nervös.

„Ach die? Die ist nur ein kleines Geschenk gewesen“, gab Killua als Antwort.

„Oh und von wem?“, wollte Gon wissen doch darauf gab Killua keine Antwort. Meine Wangen wurde wärmer und ich hörte ein Kichern von der Seite. Es war Hisoka der sich wahrscheinlich über mich lustig machte.

„Was ist?“, fragte ich.

„Ach nichts aber statt hier nur so nervös rum zu gehen, solltest du es ihm vielleicht sagen“, meinte er.

„Ich weiß gar nicht was du meinst“, log ich stotternd.

Im Gebäude waren viele Sportsachen. Man sah zum Beispiel einen Boxring. Unsportlich war ich nicht, aber wirklich Lust auf Sport hatte ich nie. Die anderen waren, aber motiviert hier zu gewinnen also wollte ich sie nicht herunterziehen. Es schien, als würden wir zuerst mit den Boxen anfangen und so weit ich es verstanden habe gab es verschiedene Disziplinen, wo wir gewinnen mussten. Da ich das erste Mal hier war wusste ich nicht wieso sie das letzte Mal verloren hatten. Doch der Kampf schien für uns gut anzufangen. Wir gewannen beim Boxen. Und sogar noch einiges mehr. Das Gefühl als, ob da noch was Härteres kommt, blieb bei mir stetig. Irgendwie fand ich das alles zu einfach. Der Typ, der anscheint, der Kopf dieser komischen Clowns Mützen Typen war, machte mir ein ungutes Gefühl was sich auch bestätigt als er bei einem randalierenden Typen namens Bobobo einfach den Kopf mit einem roten Leuchtbomben platzen ließ. Der süß-säuerliche Geruch des Blutes stieg mir in die Nase und ich musste mich beherrschen mich nicht auf ihn zu sturen. Wie lange hatte ich jetzt nichts zum Essen? Es kam mir wie eine Ewigkeit vor. Das Entscheiden Spiel sollte

anstehen. Was gespielt wurde, war Völkerball. Hoffentlich musste ich nicht mitmachen. Es sah schlecht für mich aus, da die anderen aus Angst wohl einen Rückzieher machen wollten. Etwas genervt ging ich zu Gon und den anderen.

„Na gut, wenn es sein muss dann Spiel ich mit“, sagte ich. Die anderen waren überrascht doch Gon kam zu mir und sah mich mit strahlenden Augen an.

„Wirklich!?!“, meinte er.

„Ja...Wenn die anderen einen Rückzieher machen dann will ich nicht so sein auch, wenn ich Völkerball hasse. Wenigstens sind wir, dann zu siebt“, meinte ich genervt. Gon bedankte sich.

„Bist du dir sicher, du könntest dabei drauf gehen“, kam es von Bisky.

„So schnell bringt man mich nicht um“ hoffte ich jedenfalls. Jedoch dürften wir anscheinend immer noch nicht mit sieben Leuten spielen doch Goreinu ließ eine Art Klon in Affenform von sich machen. So konnte das Spiel beginnen. Als man uns, die Spielregeln erklärt fing bei Gon anscheinend der Kopf an zu qualmen. Ich hasste Völkerball schon immer. Das Spiel schien gut für uns anzufangen, doch daran konnte nur etwas faul sein. Als ob das so leicht wäre. Razor der Boss dieser Clowns Mützen Truppe war stark. Er fing den Ball den Goreinu warf mit einer Hand als wäre es nichts. Nun war er wohl am Zug. Er stand weit hinten. Zu wen würde er werfen? Er warf den Ball mit voller Kraft und bald wurde mir bewusst, zu wen er ging. Zu mir. Was jetzt fangen oder ausweichen?

„Das wird der Junge wohl nicht überleben. Tut mir leid“, sagte Razor. Der Ball kam immer näher.

„Akito!“, hörte ich, die Rufe der anderen. Mit einem Augenblick war es vorbei. Ruhig seufzte ich.

„Was den?!“, fragte ich genervt und hielt den Ball, den ich fing in meiner rechten Hand. Meine Teams Mitglieder scheinen überrascht.

„Akito du hast den Ball gefangen, als wäre er nichts“, sagte Gon. Sollte ich den Ball nicht fangen?

„Sollte ich das nicht tun?“, fragte ich nach.

„Nein nein alles gut“, versicherte mir Bisky. Dann war ich wohl dran.

„Beeindrucken kleiner. Dass du den Ball gefangen hast, hätte ich nie gedacht. Selbst starke Männer hätten dies nicht geschafft und bei dir hatte ich nicht mal ein Funken nen gespürt“, sagte mir Razor.

Wie auch immer. Jetzt bin ich am Zug. Mit Kraft warf ich den Ball und traf einer seiner Leute. Jedoch war der Ball nun auf deren Seite.

„Gut gemacht Akito“, lobte mich Gon und ich streckte den Daumen aus. Noch am Anfang des Spiels flog Tsezgerra raus. Er starb zwar nicht, aber der Ball hart genug um ihn zu verletzen und nicht weiter spielen zu können. Gon bekam auch einen harten Ball ab und flog aus dem Spielfeld, schnell rannten wir zu ihm doch so, wie man ihn kennt, ging es ihm gut und war weiter motiviert. Jedoch war Gon raus. Somit war es ein wenig auf dem Feld. Ich fand, dass das Spiel immer unheimlich wurde. Razor machte sie schon dabei den nächsten Ball zu werfen. Er flog in Richtung Killua, der aber ausweichen konnte. Der Ball flog dabei eine Rechtskurve in meine Richtung. Ich wollte einfach wieder ausweichen doch...Ich stolperte. Der Ball traf volle Kanne mein Gesicht und ich fiel um.

„Akito!“, entnahm ich schwammig den sorgenvollen Schrei von Killua. Ahhhhhh verdammt. Tut das weh!

Menschen.....

Was zu?! Wer war das?

Es scheint, als hätte er dir deine Nase gebrochen....Wie respektlos den Herrn der Hölle gegenüber. Du solltest diesen lächerlichen Menschen einfach töten und mit dem Blut dir deine Kraft wieder füllen.

Wer sagt das?! Diese Stimme sagte jedoch nichts mehr. Durch ein wackeln an mir öffnete ich die Augen.

„Killua?“

„Akito zum Glück du bist nicht tot“, sagte er erleichtert mit einem kleinen Lächeln.

„Ich hab doch gesagt, das man mich nicht so schnell töten kann“ ich hielt mir die Hand vor die Nase.

„Jedoch glaube ich nicht das ich weiter spielen kann. Tut mir leid“, brachte ich schwer hervor. Er nickte. Mein Gesicht dröhnte und das letzte, was ich hörte, war.

„Akito kann nicht weiter spielen-“ danach wurde mir schwarz.

Als ich meine Augen leicht, wieder aufmachte bemerkte ich, dass mich jemand auf seinen rücken trägt. Vorsichtig schaute ich mir an, wer es war.

„Na mal wieder wach?“, fragte mich Killua. Ich sah in die runde und bemerkte das nur noch Gon und Bisky bei uns waren.

„Wo sind die anderen?“, fragte ich.

„Das erkläre ich dir später“ als ich nach unten sah, bemerkte ich das Killuas Hände verletzt waren.

„Du musst mich nicht tragen. Deine Hände sind doch verletzt“, meinte ich.

„Ach das geht schon“ ich empfand es als unangenehm und gleichzeitig auch als angenehmen von Killua getragen zu werden. Mir knurrte der Magen und alles, was ich noch sah, war Killua Hals, der direkt frei vor mir lag. Jetzt bloß zusammen reißen. Ohne es wirklich zu wollen schnupperte ich an seinen Hals.

Killuas blick wandte sich zu mir und er fragte mich mit etwas roten Kopf:„Hast du gerade an meinen Hals gerochen?“

„Nein, das muss der Wind gewesen sein“, log ich doch das Knurren von meinem Magen direkt danach ließ meine Lüge aufdecken. Oh jetzt denkt er bestimmt, dass ich ihn anknabbern wollte!

„Also denk jetzt nicht das ich.....Ich wollte dich nicht anknabbern oder s-“

„Ist schon gut. Mach ruhig“, sagte er. Überrascht sah ich ihn an.

„Was?“, fragte ich nach.

„Du kannst, das macht mir nichts aus“, meinte er. Ich wollte nicht doch gleichzeitig wollte ich doch. Ich hatte Hunger. Ich versucht so sanft wie möglich ihn zu beißen und fing an, an sein Blut zu saugen. Er zuckte leicht. Ein paar Sekunden später hörte ich kurz auf und flüsterte in sein Ohr.

„Killua?“ er sah zu mir.

„Ja was i-“ ich gab ihn ein Kuss auf die Wange.

Leise flüsterte ich weiter:„Dankeschön“ und fing an weiter zu essen. Ich glaube, ich hatte Killua wirklich lächeln sehen sogar danach.